

2/02 Lektion 19/1a

1

Na? Was ist das?

Richtig. C, eine Katze.

2

Und das?

Richtig. D, ein Papagei.

3

Klar!

A, ein Hund.

4

Das ist schwer.

E, eine Schildkröte.

5

Und zum Schluss?

B, ein Meerschweinchen.

2/03 Lektion 19/1b

Hund – Meerschweinchen – Katze – Papagei – Schildkröte

Katze – Schildkröte – Meerschweinchen – Papagei – Hund

2/04 Lektion 19/1c

Sprecher: Du hörst: Papageien

Du sprichst: Papagei

Meerschweinchen

Richtig. Meerschweinchen

Hunde

Richtig. Hund

Katzen

Richtig. Katze

Schildkröten

Richtig. Schildkröte

Papageien

Richtig. Papagei

2/05 Lektion 19/2a

Alex: Mama, ich möchte so gern einen Hund.

Mama: Wie bitte? Einen Hund? Alexander, das kommt gar nicht in Frage.

Alex: Warum denn nicht?

Mama: Wir können doch keinen Hund halten.

Pia: Und warum nicht?

Mama: Ach, Pia. Ein Hund macht zu viel Arbeit.
Alex: Wir können doch mal einen Hund auf Probe nehmen.
Papa: Wie geht das denn, Alex?
Alex: Ich habe da so eine Idee.

2/06 Lektion 19/2b

Möchte Alex ein Meerschweinchen?

Nein.

Möchte Alex eine Schildkröte?

Nein.

Was möchte Alex?

Einen Hund

Warum möchte Mama keinen Hund?

Ein Hund macht Arbeit.

2/07 Lektion 19/4

Guten Tag, liebe Zuschauer. Hier ist wieder Ihre Annegret Wolf vom Tierheim in Riem. Wie immer stellen wir Ihnen auch heute drei Tiere vor, die zurzeit bei uns im Tierheim wohnen. Wir hoffen, dass alle drei Tiere ein schönes zu Hause finden.

Als Erstes möchte ich Ihnen Wedel vorstellen. Wedel ist ein schwarzweißer Mischling. Er ist sechs Jahre alt, freundlich und sehr ruhig. Der ideale Hund für ältere Menschen. Möchten Sie Oma und Opa eine Freude machen? Dann holen Sie Wedel aus dem Tierheim.

Auch unsere Nummer zwei ist ein sehr netter Hund, ein Spaniel-Mischling. Er ist braun-schwarz und etwa ein Jahr alt. Rudi spielt sehr gern. Er ist der ideale Freund für Kinder. Rudi macht bestimmt jeder Familie Freude.

Zum Schluss stelle ich Ihnen Tpsi vor. Tpsi ist ein Meerschweinchen. Es ist schwarz-weiß-braun, erst fünf Monate alt und sehr lieb. Die frühere Besitzerin hat leider eine Allergie bekommen und kann deshalb kein Tier mehr halten. Unser Meerschweinchen Tpsi mag Kinder besonders gern. Es ist das ideale Familien-Haustier.

So, das war's für heute. Haben Sie Interesse an einem der drei Tiere? Sie erreichen uns per Telefon oder E-Mail.

2/08 Lektion 19/6

Szene 1

Ansage: Hier ist der Anschluss 2435568 der Familie Erdmann. Wir sind im Moment nicht zu Hause. Bitte sprechen Sie Ihre Nachricht nach dem Piepton. Wir rufen so bald wie möglich zurück.
Mutter: Mein Name ist Martina Kern. Ich rufe wegen Ihrer Anzeige in der Zeitung an. Ich interessiere mich für die Schildkröte. Können Sie mich bitte zurückrufen? Meine Telefonnummer ist 772501. Vielen Dank. Auf Wiederhören.

2/09

Szene 2

Pia: Moment, wie war noch mal die Adresse? - Aha, Marktplatz 12. Hier ist der Marktplatz. Und wo ist die Nummer 12?
Ach hier. Bauer, Bauer, ... im ersten Stock.
Frau: Ja bitte?
Pia: Ich bin Pia Kern. Ich komme wegen der Katze. Wir haben telefoniert.
Frau: Richtig. Komm rein.
Hier ist die kleine Katze.
Pia: Ach, ist die süß.
Frau: Sie heißt Mimi.
Pia: Hallo, Mimi.
Pia: Sehen Sie? Sie mag mich. Darf ich Mimi gleich mitnehmen?
Frau: Ja natürlich.
Tschüs, ihr zwei.
Pia: Auf Wiedersehen, Frau Bauer. Und vielen Dank.

2/10

Szene 3

Vater: Wo ist denn die Telefonnummer? Ach hier, 44 - 24 - 12

Mann: Hier Ruland.

Vater: Guten Tag. Mein Name ist Josef Kern. Ich habe in der Zeitung Ihre Anzeige gelesen. Ist der Papagei schon verkauft?

Mann: Nein, der ist noch da.

Vater: Können Sie mir etwas Näheres über den Papagei sagen?

Mann: Also, Karo hat alle Papiere. Er ist wirklich schön, gelb- blau und etwa vier Jahre alt. Und er ... er kann sehr gut sprechen.

Vater: Tatsächlich?

Mann: Karo sag mal "Guten Tag".

Papagei: Guten Tag.

Vater: Das ist ja toll. - Was kostet denn der Papagei?

Mann: Na ja, er ist nicht ganz billig. Mit Käfig 150 Euro.

Vater: 150 Euro. – In Ordnung. Ich komme noch heute vorbei. Wie ist Ihre Adresse?

Mann: Also: Mein Name ist Ruland, Maistraße 8.

Vater: Vielen Dank, Herr Ruland. Bis später.

Mann: Auf Wiederhören.

2/11

Lektion 19/7a

Szene 1

Alex: Hallo, Pia.

Pia: Hallo, Alex.

Alex/Pia: Du, hör mal!

Alex: Erst du.

Pia: Also gut. Pass auf. Das war so: Gestern war eine Anzeige in der Zeitung. Die war wirklich interessant. Also, ich, ran ans Telefon und ... Tja, heute war ich in der Stadt. Und wir haben jetzt eine Katze.

Alex: Wie bitte?

Pia: Ist sie nicht süß?

Alex: Doch, schon, aber ...

Pia: Das war ein Geschenk.

Alex: Ja schon, aber zwei Tiere.

Pia: Zwei Tiere? Das verstehe ich nicht.

2/12

Szene 2

Alex: Weißt du, ich war auch weg.

Pia: Aha?

Alex: Ich war im Tierheim.

Pia: Ja und?

Alex: Wir haben jetzt einen Hund.

Pia: Wie bitte?

Alex: Ist er nicht lieb?

Pia: Doch, schon, aber zwei Tiere!

2/13

Szene 3

Alex: Sag mal, wo ist Elli eigentlich?

Pia: Ich glaube, sie kommt gerade.

Alex: Ach, da ist sie ja. Hallo, Elli.

Elli: Hallo.
Pia: Wo warst du denn?
Elli: Ich war im Tierheim.
Alex: Ja und?
Elli: Wir haben jetzt ein Meerschweinchen.
Pia: Wie bitte?
Elli: Ist es nicht süß?
Alex: Doch, schon. Aber was sagen Papa und Mama dazu?
Elli: Warum?
Pia: Wir haben jetzt drei Tiere.
Elli: Au weia!

2/14 Lektion 19/9c

Pia: O je, Mama kommt. Was machen wir denn jetzt?
Alex: Los, die Tiere weg! Mama darf sie nicht sehen.
Alex/Elli /Pia: Hallo, Mama!
Mama: Hallo. Wo wart ihr denn den ganzen Nachmittag?
Alex: Wir? Ääh wir waren , ääh ...
Elli: Also, ich war ...
Alex: Pssst.
Mama: Na, egal. Ich habe da etwas. Ich habe ...
Alex: Hallo, Papa! Wo warst du denn?
Papa: Das sage ich nicht. Ich habe etwas für euch.
Papagei: Guten Tag! Karo, Karo! Guten Tag.
Mama: Was war das denn?
Papa: Moment. Das ist Karo.
Mama: Das ist ja ein Papagei!
Papa: Richtig. Die Kinder möchten doch so gern ein Haustier. Also, warum nicht einen Papagei?
Mama: Und ich habe eine Schildkröte für euch. Hier ist sie.
Alex/Elli /Pia: Au weia!
Mama: Findet ihr die Schildkröte nicht nett?
Pia: Doch, schon. Aber fünf Tiere!
Mama: Wie bitte?
Pia: Na ja. Ich habe eine Katze. Hier, das ist Mimi.
Alex: Und ich habe einen Hund. Rudi heißt er.
Elli: Ich habe jetzt ein Meerschweinchen. Es heißt Tipsi.
Mama: Was?
Papa: Ich glaube, wir haben jetzt einen Zoo.

2/15 Lektion 20/1a

Suppe – Kuchen – Ei – Gemüse – Marmelade – Eis – Schokolade – Fleisch – Kakao

2/16 Lektion 20/b

Dialog 1

Vater: Kinder, frühstücken! Frühstück ist fertig!
Papagei: Frühstück! Guten Appetit! Guten Appetit!
Mutter: Sag mal, Alex. Was frisst denn der Hund da?
Alex: Schokolade. Rudi hat Hunger.
Mutter: Schokolade? Das geht doch nicht.
Alex: Warum denn nicht? Schokolade schmeckt doch gut.

Mutter: Schokoladelade schmeckt dir. Aber Schokolade schmeckt doch dem Hund nicht.
Alex: Rudi schon.
Vater: Nein, Schokolade ist nicht gut für ein Tier. Hunde mögen Fleisch.

Dialog 2

Vater: Kinder, frühstücken! Frühstück ist fertig!
Papagei: Frühstück! Guten Appetit! Guten Appetit!
Mutter: Sag mal, Pia. Was frisst denn die Katze da?
Pia: Eis. Mimi hat Hunger.
Mutter: Eis? Das geht doch nicht.
Pia: Warum denn nicht? Eis schmeckt doch gut.
Mutter: Eis schmeckt dir. Aber Eis schmeckt doch der Katze nicht.
Pia: Mimi schon.
Vater: Nein, Eis ist nicht gut für ein Tier. Katzen mögen Fisch.

2/17 Lektion 20/3

Was isst du gern?
Isst du gern ...?
Schmeckt dir ...?
Wie schmecken dir ...?
Was schmeckt dir gut?
Was schmeckt dir besser, ... oder ...?
Was gibt es bei euch zum Frühstück?
Was gibt es bei euch zum Mittagessen?
Was gibt es bei euch zum Abendessen?

2/18 Lektion 20/5b

Dialog 1

Alex: Elli, wo ist denn Tipsi?
Elli: Hier, in der Küche. Sieh mal, es wartet schon am Kühlschrank. Es hat Hunger.

Dialog 2

Pia: Wo ist eigentlich Erika?
Alex: Ach da, im Bad.
Pia: Erika, was machst du denn im Bad? Du bist doch keine Wasserschildkröte.

Dialog 3

Alex: Mimi ist in Pias Zimmer.
Mutter: Mimi ist ja im Bett, Pia! Die Katze darf doch nicht im Bett sein.
Pia: Ich weiß. Mimi, raus hier.

Dialog 4

Pia: Und wo ist dein Hund?
Alex: In der Küche.
Pia: Auf dem Stuhl und auf dem Tisch!
Alex: O je, Papas Zeitung. Rudi, weg da!

2/19 Lektion 20/5c

die Wohnung:

Wohnzimmer – Zimmer – Schlafzimmer – Küche – Bad – Toilette – Tisch – Stuhl – Schrank – Kühlschrank – Bett – Lampe – Tür – Fenster

2/20

Lektion 20/6

Alex: Wo ist denn der Papagei?
Pia: Im Käfig ist er nicht.
Alex: Karo! Karo!
Papagei: Karo, Karo.
Pia: Da ist er ja, da, auf der Lampe. Karo, komm!
Pia: Jetzt ist er auf dem Schrank.
Alex: Komm, Karo, komm.
Pia: Jetzt ist er auf der Tür.
Alex: Karo, komm her.
Pia: Er ist am Fenster. O je, das Fenster ist ja offen! Was machen wir denn jetzt?
Alex: Vorsicht! Ganz ruhig. Karo, sieh mal, ein Apfel. Apfel schmeckt dir doch so gut. Karo. Ein Apfel!
Papagei: Karo, Karo. Guten Appetit.
Alex: Zum Glück. Karo ist im Käfig.
Pia: Und das Fenster ist zu.
Mama: Hallo, Kinder. Wir sind wieder da!
Papa: Alles in Ordnung?
Pia: Ja, ja. Alles in Ordnung.
Alex: Au weia. Das war knapp!

2/21

Lektion 21/1

Szene 1

Mama: Alex, warst du schon mit dem Hund draußen?
Alex: Nein, tut mir leid, ich hatte noch keine Zeit.
Mama: Wie bitte?
Alex: Wir hatten doch heute Nachmittag Sport.
Mama: Ja richtig. Ihr hattet ja heute Sport.
Alex: Ich gehe aber jetzt sofort los.
Mama: In Ordnung.

2/22

Szene 2

Papa: Kinder, ihr wisst, Tiere machen Arbeit. Hatten die Schildkröte und der Papagei schon ihr Fressen?
Pia: Klar. Und Mimi hatte schon ihre Milch.

2/23

Szene 3

Elli: Das Meerschweinchen hatte sein Fressen auch schon. Es hatte nämlich Hunger.

2/24

Szene 4

Mama: Und was ist mit dem Käfig? Ist der Käfig sauber?
Elli: Na ja, ich hatte keine Lust.
Papa: Was? Du hattest keine Lust? Elli, so geht das nicht.
Elli: Ich weiß, ich mach den Käfig sofort sauber.
Mama/Papa: Also gut.

2/25 Lektion 21/5a

Sind das eure Freunde? – Ja, wir haben neun Freunde.

Die Leute sind heute sehr freundlich.

2/26 Lektion 21/5b

Meine Freundin hat neun Euro Taschengeld.

Wo wohnt euer Freund? – In Neustadt, Reuterstraße neunzig.

2/27 Lektion 21/7a

Lied: Unser Hund

2/28 Lektion 21/7c

Karaoke

2/29 Lektion 22/1c

1

Lilly: Wir fahren nach Italien, auf die Insel Elba. Da machen wir Camping-Ferien. Wir fahren ziemlich lang, erst mit dem Auto und dann mit dem Schiff. Aber egal. Das wird bestimmt toll!

2

Murat: Wir fahren in die Türkei, zu Opa und Oma. Das ist weit, aber wir fahren doch mit dem Auto. Wir nehmen nämlich immer viele Sachen für die Großeltern mit. Und außerdem ist das Flugzeug zu teuer.

3

Theo: Wir fahren nicht so weit weg, nur an den Bodensee, nach Konstanz. Wir fahren mit dem Zug. Da kann man das Fahrrad mitnehmen. Wir fahren dann mit dem Fahrrad weiter in die Schweiz und wieder zurück, alles mit dem Fahrrad. Super!

4

Maja: Wir machen Ferien in Österreich. Wir fahren mit dem Bus nach Seefeld in Tirol. Der Bus ist billig. Dann fahren wir mit der Seilbahn hinauf auf die Berge. Und dann wandern wir. Wir machen alles zu Fuß.

5

Robin: Wir machen Ferien in Italien, Insel Elba. Natürlich fliegen wir mit dem Flugzeug. In zwei Stunden sind wir da.

2/30 Lektion 22/3a

Mädchen: Wohin möchtest du fahren?

Junge: Ich möchte in die Türkei fahren.

Mädchen: Und warum möchtest du in die Türkei fahren?

Junge: Man kann da so schön schwimmen. Das gefällt mir. Das mache ich gern. Das macht mir so viel Spaß.

2/31 Lektion 22/4a

Robin: Lilly, du fährst ja auch nach Elba.

Lilly: Ja, und ich freue mich schon.

Robin: Wo seid ihr denn?

Lilly: In Capoliveri.

Robin: Was? Wir auch. Wir sind im Hotel CaGrande, ein super Hotel, mit Park, Swimmingpool, also Schwimmbad, und so weiter. Natürlich habe ich ein eigenes Zimmer. Und in welchem Hotel seid ihr?

Lilly: In gar keinem Hotel. Wir gehen auf einen Camping-Platz.

Robin: Camping-Platz? Habt ihr einen Wohnwagen dabei?

Lilly: Ja, ein Wohnmobil.

Robin: Du hast also kein eigenes Zimmer?

Lilly: Nein, natürlich nicht. Vielleicht schlafe ich ja im Zelt.

Robin: Das gefällt dir?

Lilly: Ja, Camping macht mir großen Spaß. Wir sind direkt am Strand, sofort im Meer ... Und außerdem gibt es auf dem Camping-Platz immer viele junge Leute.

2/32 Lektion 22/4b

Lilly: Robin, wohnst du im Hotel oder auf dem Campingplatz?
Du Robin, hast du ein eigenes Zimmer?
Robin, hat das Hotel ein Schwimmbad?
Robin, was gefällt dir besser, Schwimmen im Schwimmbad oder im Meer?

Robin: Lilly, wohnst du im Hotel oder auf dem Campingplatz?
Lilly, schläfst du im Zelt?
Lilly, liegt der Campingplatz in einem Park oder am Strand?
Du Lilly, was gefällt dir besser, Schwimmen im Schwimmbad oder im Meer?

2/33 Lektion 23/1

Robin: Stell dir vor, Mama, Lilly aus meiner Klasse fährt in den Ferien auch nach Elba.
Mutter: Wirklich? In welches Hotel gehen die denn?
Robin: In gar kein Hotel. Sie machen Camping.
Mutter: Camping? O je.
Robin: Warum? Camping ist vielleicht ganz lustig.
Mutter: Na hör mal. Im Zelt schlafen oder in einem Wohnwagen. Nein, das möchte ich nicht. Nein, nein, ich bin froh, wenn ich in einem Hotel bin und keine Arbeit habe. Und außerdem jeden Tag kochen! Nein! Unser Hotel ist wirklich gut und sehr teuer! Da kann man sehr gut essen. Und es gibt einen Swimmingpool.
Robin: Gibt es eigentlich in unserem Hotel auch Kinder und junge Leute?
Mutter: Keine Ahnung. Aber du hast ja uns, Papa und mich. Wir können ja etwas zusammen machen.
Robin: Jaaaa.

2/34 Lektion 23/3a

Mutter: Los jetzt! Zum Bahnhof!
Robin: Zum Bahnhof? Wir fliegen doch.
Vater: Ja, aber der Flughafen ist in Stuttgart. Also fahren wir mit dem Zug nach Stuttgart.
Robin: Halt!
Vater: Was ist denn jetzt schon wieder?
Robin: Ich habe das Skateboard vergessen.
Mutter: Dein Skateboard? – Du kannst doch im Flugzeug dein Skateboard nicht mitnehmen.
Robin: Ohne mein Skateboard fahre ich nicht mit.
Vater: Hör mal! Du brauchst doch auf Elba kein Skateboard. Da kann man doch andere Sachen machen.

2/35 Lektion 23/3c

Dialog 1

Robin: Halt!
Vater: Was ist denn jetzt schon wieder?
Robin: Ich habe den Fußball vergessen.
Mutter: Deinen Fußball? – Du kannst doch im Flugzeug deinen Fußball nicht mitnehmen.
Robin: Ohne meinen Fußball fahre ich nicht mit.
Vater: Hör mal! Du brauchst doch auf Elba keinen Fußball. Da kann man doch andere Sachen machen.

Dialog 2

Robin: Halt!
Vater: Was ist denn jetzt schon wieder?

Robin: Ich habe die Playstation vergessen.
Mutter: Deine Playstation? – Du kannst doch im Flugzeug deine Playstation nicht mitnehmen.
Robin: Ohne meine Playstation fahre ich nicht mit.
Vater: Hör mal! Du brauchst doch auf Elba keine Playstation. Da kann man doch andere Sachen machen.

Dialog 3

Robin: Halt!
Vater: Was ist denn jetzt schon wieder?
Robin: Ich habe die CDs vergessen.
Mutter: Die CDs? – Du kannst doch im Flugzeug nicht alle deine CDs mitnehmen.
Robin: Ohne meine CDs fahre ich nicht mit.
Vater: Hör mal! Du brauchst doch auf Elba keine CDs. Da kann man doch andere Sachen machen.

2/36

Lektion 23/4

Mutter: Jetzt sind wir am Bahnhof.
Robin: Hier ist der Automat. Da gibt es Fahrkarten.
Vater: Wir haben doch unsere Fahrkarten schon.
Mutter: Ach ja. Wo fährt denn der Zug ab?
Robin: Ich sehe mal auf dem Fahrplan nach. Hier. – Auf Gleis 5.
Mutter: Los, wir gehen schon mal zum Bahnsteig.
Vater: Haben wir alles?
Mutter: Ja, aber so viel Gepäck.
Vater: Hör mal!
Durchsage: Achtung auf Gleis 5 fährt ein der ICE 594 aus München zur Weiterfahrt nach Stuttgart.
Robin: Können wir schon einsteigen?
Vater: Nein, lass erst die Leute aussteigen.
Mutter: Endlich im Zug! Hier, die Plätze sind nicht besetzt.
Robin: Wann fahren wir denn ab?
Mutter: Gleich.

2/37

Lektion 23/5a

Szene 1

Vater: Wir wollen doch auf Elba auf den Camping-Platz.
Lilly: Ja, super!
Vater: Möchtest du bei uns im Wohnmobil schlafen?
Lilly: Nein, ich will eigentlich nicht bei euch schlafen.
Mutter: Also im Zelt.
Lilly: Ja schon. Ich will aber auch nicht allein im Zelt schlafen. Ich glaube, ich habe Angst.
Mutter: Ja dann ... Was willst du dann machen?
Lilly: Ich weiß nicht.
Vater: Na ja, wir haben da so eine Idee.

2/38

Lektion 23/5c

Szene 2

Vater: Vielleicht will ja deine Freundin Sandra mitkommen. Willst du sie nicht einladen?
Lilly: Was? Mit nach Elba?
Mutter: Ja. Frag sie doch mal.
Lilly: Wow! Ich rufe Sandra gleich an.

Lilly: Hallo, Sandra. Weißt du schon, was du in den Ferien machst?
Sandra: Nein, keine Ahnung. Das weißt du doch.
Lilly: Aber ich weiß jetzt, was du in den Ferien machst.
Sandra: Was?
Lilly: Du kommst mit uns.
Sandra: Wie bitte? Ihr wollt doch nach Italien fahren.
Lilly: Genau. Und du kommst mit, nach Italien. Willst du?
Sandra: Ja klar.
Lilly: Und was sagen deine Eltern dazu?
Sandra: Die sagen bestimmt ja. Mit euch, bestimmt.

2/39 Lektion 23/6

Was möchtest du am Wochenende machen?
Was willst du in den Ferien machen?
Deine Freundin / Dein Freund und du, was wollt ihr im Sommer machen?
Was möchten deine Eltern heute Abend machen?
Was will deine Schwester in den Sommerferien machen?

2/40 Lektion 23/7

1

Sandra: Ich will einen Pullover mitnehmen.
Lilly: Ich nehme keinen Pullover mit.

2

Sandra: Ich will Turnschuhe mitnehmen.
Lilly: Ich nehme auch Turnschuhe mit.

3

Sandra: Ich will eine Jacke mitnehmen.
Lilly: Ich nehme auch eine Jacke mit.

4

Sandra: Ich will T-Shirts mitnehmen.
Lilly: Ich nehme auch T-Shirts mit.

5

Sandra: Ich will ein Kleid mitnehmen.
Lilly: Ich nehme kein Kleid mit.

6

Sandra: Ich will Bücher mitnehmen.
Lilly: Ich nehme auch Bücher mit.

7

Sandra: Ich will einen Ball mitnehmen.
Lilly: Ich nehme keinen Ball mit.

8

Sandra: Ich will ein Tablet mitnehmen.
Lilly: Ich nehme kein Tablet mit.

2/41 Lektion 23/9c

In Nordeuropa kann es kalt sein. Deshalb muss man einen Pullover mitnehmen.

In Italien ist es warm. Deshalb muss ich keinen Pullover mitnehmen.

In Südeuropa kann es aber auch regnen. Deshalb musst du eine Regenjacke mitnehmen.

Wir wollen Basketball spielen. Deshalb müssen wir einen Ball mitnehmen.

Ihr wollt in den Ferien schwimmen. Deshalb müsst ihr Schwimmsachen mitnehmen.

Die Familie will wandern. Deshalb muss sie feste Schuhe mitnehmen.

Die Kinder wollen surfen. Aber sie können kein Surfboard mitnehmen. Es ist zu groß.

2/42 Lektion 24/1

Fabio: Ciao.

Lilly: Hallo

Fabio: Ciao. Ääh, ääh, ich bin Fabio.

Lilly: Lilly, und das ist meine Freundin Sandra.

Fabio: Ihr seid Deutsche?

Lilly: Ja, und du bist Italiener, oder?

Fabio: Ja, aus Pisa.

Lilly: Du sprichst aber gut Deutsch.

Fabio: Ich lerne Deutsch in der Schule.

Lilly: Wir sprechen leider kein Italienisch.

Fabio: Das macht nichts.

Lilly: Bist du auch hier auf dem Campingplatz?

Fabio: Ja.

Lilly: Cool. Du bist aber doch nicht allein hier.

Fabio: Nein, nein. Mit meiner Familie. Wir sind ganz viele.

2/43 Lektion 24/2

Lilly: Sag mal, wer sind die denn?

Fabio: Kommt! Kommt! Venite! Allora, ääh also: Das ist Anna, meine Schwester, mein Bruder Matteo und meine ... wie sagt man Cou..., Cou...

Sandra: Cousine.

Fabio: Richtig, meine Cousine Elena und Elenas Geschwister Bruno und Sandra.

2/44 Lektion 24/3

Sandra (D): Sandra? Ich heiße auch Sandra. Heißt du auch Sandra? Wirklich?

Sandra (I): Sì, Sì, Ja, Ja.

Sandra (D): Ciao, Sandra.

Sandra (I): Ciao, Sandra.

Sandra (D): Wie alt ist denn Sandra?

Fabio: Dreizehn..

Sandra (D): Was? Ich bin auch dreizehn. Das ist ja lustig.

Lilly: Und was machen wir jetzt?

Fabio: Spielen wir Volleyball?

Lilly:/Sandra (D): Okay. Einverstanden.

2/45 Lektion 24/4

Ich heiße Fabio. Ich bin Italiener. Ich komme aus Pisa. Ich habe zwei Geschwister, einen Bruder und eine Schwester. Ich habe zwei Cousins und einen Cousin. Meine Hobbys sind Volleyball und Surfen. Ich lerne Englisch und Deutsch.

2/46

Lektion 24/9

- Lilly: Du, Mama, wir wollen am Nachmittag in die Stadt fahren.
- Mutter: Wohin? In die Stadt? Ihr beide allein? Nein, das geht nicht. Ihr könnt ja nicht einmal Italienisch!
- Lilly: Nein, nicht wir beide allein. Wir haben doch vor zwei Tagen Fabio kennengelernt. Fabio hat uns gefragt, ob wir mitfahren wollen, am Nachmittag.
- Mutter: Fabio und ihr? Na gut, Fabio kann Italienisch. Aber trotzdem ...
- Lilly: Fabios Bruder fährt auch mit. Er ist schon 17. Und Fabios Schwester kommt mit und sein Cousin und seine Cousine auch. Ihr seht also, kein Problem.
- Vater: In Ordnung.
- Lilly: Danke, Papa!
- Sandra: Danke!
- Vater: Und wann geht's los?
- Lilly: Wir treffen uns um 4 Uhr an der Bushaltestelle.
- Mutter: Sagt mal, was macht ihr eigentlich in der Stadt?
- Lilly: Wir wollen zur Post, ...
- Sandra: ... dann zum Supermarkt ...
- Mutter: Was macht ihr denn im Supermarkt?
- Sandra: Ein bisschen einkaufen. Ich habe doch noch Taschengeld.
- Lilly: Dann müssen wir noch zum Fotogeschäft, einen Chip für die Kamera kaufen. Meiner ist schon voll.
- Mutter: Und wann kommt ihr wieder?
- Lilly: Am Abend.
- Vater: Okay. Um 7 Uhr, zum Abendessen, seid ihr wieder da!
- Lilly/Sandra: Einverstanden.
- Mutter: Und nicht vergessen! Vorher das Zelt aufräumen!
- Lilly/Sandra: Jaaaaa!

2/47

Lektion 24/12

- Sandra: Hey, Lilly, sieh mal. Ist das nicht der Junge aus deiner Klasse?
- Lilly: Tatsächlich! Das ist Robin. Der sieht aber nicht besonders glücklich aus.
- Sandra: Nein, wirklich nicht.
- Lilly: Hey, Robin!
- Robin: Lilly? Das ist ja ein Zufall. Was machst du denn hier?
- Lilly: Wir wohnen hier. Hier ist unser Camping-Platz.
- Robin: Ach ja, richtig.
- Lilly: Na, wie geht's? Wie gefallen dir denn deine Ferien?
- Robin: Äsh, gut, ääh, sehr gut.
- Lilly: Was machst du denn immer so?
- Robin: Schwimmen, spazieren gehen, ...
- Sandra: Aha???
- Robin: Und was macht ihr so?
- Lilly: Ach, wir haben so viel Spaß. Wir spielen jeden Tag am Strand Volleyball. Gestern sind wir in die Stadt gefahren, ...
- Robin: Wir? Wer ist denn wir?
- Lilly: Na ja, Sandra, ich und Fabio mit seiner Schwester, seinem Bruder, und seiner Cousine.
- Robin: Seid ihr immer zusammen?
- Lilly: Ja, jeden Tag.
- Robin: Cool.
- Lilly: Komm, ich stelle dir die Leute mal vor. Also, das ist Fabio. Er kommt aus Pisa. Das ist seine Schwester Anna, das...

2/48

Lektion 24/13

- Robin: Hallo, du bist also Anna.

Anna: Si, si, ja.
Robin: Sprichst du Deutsch?
Anna: Ein bisschen.
Robin: Ich kann leider kein Italienisch.
Anna: Das macht nichts.
Robin: Du bist Fabios Schwester, oder?
Anna: Wie bitte? Kannst du bitte langsam sprechen?
Robin: Du bist doch Fabios Schwester.
Anna: Noch einmal, bitte.
Robin: Fabio ist dein Bruder.
Anna: Ja, ja.
Robin: Wie gefällt dir Elba?
Anna: Entschuldigung, ich habe nicht verstanden.
Robin: Gefällt dir Elba?
Anna: "gefällt", was ist das? Ich kenne das Wort nicht. Kannst du es erklären?
Robin: Gefällt, gefällt, ah!! Bist du gern hier auf der Insel?
Anna: Aaah! Ja, gern, sehr gern.- Und du? Wie ge – ge – gefällt dir Elba?
Robin: Sehr gut! - Möchtest du vielleicht mit mir am Strand spazieren gehen?
Anna: Kannst du das bitte wiederholen?
Robin: Am Strand, spazieren gehen. Wir zwei.
Anna: Ja, gern.
Lilly: Halt! Stopp! Wir wollen doch jetzt Volleyball spielen!
Robin: Aber ich ...
Fabio: Du spielst natürlich mit.
Robin: Wirklich?
Fabio: Klar.
Lilly: Heute, morgen. Jeden Tag, wenn du willst. – Und wenn Anna will.
Robin: Du bist doof.

2/49 Zum Schluss/3a

Rap: Egal

Wir sind Engländer, Italiener, Deutsche. Egal!
Wir sprechen Englisch, Italienisch, Deutsch. Egal!
Und welche Sprachen sprechen wir noch?
Wir verstehen nicht jedes Wort. Egal!
Ganz egal! Wir verstehen uns doch.

2/50 Zum Schluss/3c

Karaoke